



x und Match"

und diffraktiver Multifokallinsen (MIOL)

nachts gute
en ermögli-
ll die Tecnis
atienten, die
eiten, gerne
uch nachts

usforderung
urgen stel-
lles" erwar-
sen viel, ar-
a Computer,
uto-fahren,
mer sie wol-
Sport trei-
che Intra-
se kann al-
n Ansprü-
cht werden?

und auch Personen, die nie zufriedenstellend mit einer Gleitsichtbrille versorgt werden konnten.

Um nach der Implantation einer MIOL eine hohe Zufriedenheit der Patienten zu erzielen, war eine ausführliche, präoperative Aufklärung notwendig. Wir versprachen dem Patienten keine absolute Freiheit von der Brille, sondern eine Brillenunabhängigkeit. Die Möglichkeit der Notwendigkeit einer Fernbrille zum Autofahren sowie einer Lesebrille für besonders kleine Schrift wurde erwähnt. Des Weiteren wurden mögliche optische Nebenwirkungen in Form von Halos und Glare besprochen und es wurde abgewogen, inwieweit sich diese mit

optischen Ergebnissen der Operationen zufrieden. 90 Prozent der Patienten bemerkten keinerlei Blendung. Von den zehn Prozent der Patienten, die Blenderscheinungen beobachteten, empfand lediglich die Hälfte (fünf Prozent) diese als störend. Halos wurden von lediglich 30 Prozent der Studienteilnehmer angegeben. Nur in zehn Prozent der Fälle wurde dies als störend empfunden und auch nur bei nächtlichen Autofahrten.

Der große Wunsch meiner Patienten nach Brillenfreiheit ließ sich mit der Kombination dieser beiden Multifokallinsen äußerst zufriedenstellend realisieren: 85 Prozent meiner Patienten benötigten keine

Inhalt

■ Special

**PRL-Implantation:
Sicheres Verfahren
bei hohen Myopien** Seite 10



Liekfeld

**Aberrationen:
Altersspezifische
Verteilung** Seite 11

